



Das zweite Halbjahr im dritten Jahr der Oberstufe dient dazu, das in der gesamten Qualifikationsphase erworbene Wissen rekapitulierend zu vernetzen und dessen Erarbeitung mit dem letzten obligatorischen Schwerpunktthema abzuschließen. Gemäß den Richtlinien werden dementsprechend nochmals vertiefend Probleme des menschlichen Selbst- und Weltverständnisses (Anthropologie), des Handelns (Ethik), der Gesellschaft (Staatsphilosophie), vor allem aber Fragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften) unter besonderer Berücksichtigung des skeptischen Empirismus von David Hume behandelt. Zugleich mit der Vermittlung dieses sachdienlichen Überblickswissens werden die Schülerinnen und Schüler, die Philosophie als Abiturfach gewählt haben, gezielt mit den Leistungsanforderungen der mündlichen bzw. schriftlichen Abiturprüfung vertraut gemacht.

Zur einfacheren Orientierung über den Lernfortschritt sind die Unterrichtsvorhaben von Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase mit römischen Ziffern durchnummeriert und in einem Übersichtsraaster konkretisiert. Die ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte verdeutlichen dabei die Anbindung des schulinternen Lehrplans an den Kernlehrplan¹ und die Ausrichtung an den jeweils geltenden obligatorischen Vorgaben² für das Zentralabitur.

Qualifikationsphase II – 2. Halbjahr (Abitur 2025)

Unterrichtsvorhaben XIII:

Was können wir wissen? – Quellen und Methoden der Erkenntnis (Woher wissen wir, dass unser Denken der Wirklichkeit entspricht? Woraus bestehen unsere Gedanken? Wie funktioniert unser Verstand? Was sind die Kriterien der Wahrheit?)

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Inhaltliche Schwerpunkte: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften – Kernstellen aus David Hume: „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (An Enquiry Concerning Human Understanding bzw. Philosophical Essays Concerning Human Understanding, 1748)

Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1), analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen

1 Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013), insbes. S.24-27 (http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf)

2 Vgl. Vorgaben zum Zentralabitur NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/fach.php?fach=13>)



vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4). **Konkretisiert:** Die SuS ...

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- rekonstruieren das Konzept der philosophischen Skepsis im Hinblick auf die Quellen menschlichen Wissens und die Funktionsweise des menschlichen Verstandes,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau, ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, [ggf.] auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).

Konkretisiert: Die SuS ...

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,



- *erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.*

Handlungskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*

Unterrichtsvorhaben XIV:

Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse bewerten? – Vom Glauben an die Wissenschaft zu deren kritischer Überprüfung (Wie lassen sich Tatsachen sinnvoll beschreiben? Wie verhalten sich Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften zueinander? Wie werden wissenschaftliche Modelle entwickelt? Wodurch entsteht wissenschaftlicher Fortschritt? Wie lassen sich wissenschaftliche Theorien überprüfen?)

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Inhaltliche Schwerpunkte: *Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität – Grundpositionen der modernen Wissenschaftstheorie*

Sachkompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5), stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6).*

Konkretisiert: *Die SuS ...*

- *rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,*
- *erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.*

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),*
- *analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in*



philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),

- *bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).*

Verfahren der Präsentation und Darstellung: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),*
- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),*
- *geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),*
- *stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, [ggf.] auch in Form eines Essays, dar (MK13).*

Urteilskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1), erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2), beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3), bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlichpolitischen Problemlagen (UK4). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,*
- *erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.*

Handlungskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),*
- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer*



Positionen und Denkmodelle (HK2),

- *beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*